

Die Textilmaschinen-Ausfuhr im I. Quartal 1938

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **45 (1938)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-627505>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

minder. Das eröffnet wiederum ganz neue Ausblicke und wird dazu beitragen, die kümmerlichen Reste von Voreingenommen-

heit allmählich absterben zu lassen, gleichwie einst die Kunstseide über alle Beharrungen sieghaft hinweg geschritten ist.
Dr. A. Niemeier.

Die Textilmaschinen-Ausfuhr im I. Quartal 1938

Die Ausfuhr schweizerischer Textilmaschinen im ersten Quartal 1938 zeigt bei den verschiedenen Maschinengruppen eine ganz ungleiche Entwicklung. Die nachstehende Aufstellung läßt bei den Spinnerei- und Zwirnereimaschinen noch eine Aufwärtsentwicklung erkennen, während sie sich in den ersten drei Monaten des Vorjahres ungefähr auf derselben Wertsumme hielt. Es ist allerdings zu erwähnen, daß der monatliche Ausfuhrwert im letzten Quartal 1937 stets über dem Betrag von 1 Million Franken stand. Für die Monate Januar-März 1938 zeigt sich im Vergleich zu 1937 folgender Stand:

	1938		1937	
	Menge q	Wert Fr.	Menge q	Wert Fr.
Spinnerei- und Zwirnereimaschinen				
Januar	2 678.90	734 210	2 497.64	554 131
Februar	3 441.81	963 586	2 679.97	579 264
März	3 992.89	1 085 446	2 608.95	562 568
1. Quartal	10 113.60	2 783 242	7 786.56	1 695 963

Die Januar-Ausfuhr sank plötzlich um beinahe 500 000 Fr. (Dez. 1937 1 225 226 Fr.), erholte sich im Februar wieder um 200 000 Fr. und stieg im März neuerdings um weitere 120 000 Fr., so daß sich für das erste Quartal ein Monatsdurchschnitt von annähernd 928 000 Fr. ergibt.

	1938		1937	
	Menge q	Wert Fr.	Menge q	Wert Fr.
Webstühle				
Januar	4 654.61	883 026	4 150.36	685 047
Februar	4 266.98	888 853	2 422.06	419 621
März	3 122.08	683 153	3 505.54	652 691
1. Quartal	12 043.67	2 455 032	10 077.96	1 757 359

Bei der Webstuhl-Ausfuhr ist sowohl bei der Ausfuhrmenge wie beim Ausfuhrwert eine deutlich ausgeprägte Rückwärtsbewegung erkennbar. Wir haben bereits in unserem Bericht über die Textilmaschinen-Ausfuhr im Jahre 1937 (siehe Februar-No. 1938) auf die höchstwahrscheinlich einsetzende rückläufige Bewegung hingewiesen. Die Ursachen hierfür liegen hauptsächlich in den Kontingierungsmaßnahmen und in den Devisenbestimmungen. Während im letzten Quartal 1937 die Webstuhl-Ausfuhr einen Monatsdurchschnitt von über 5 550 q im Werte von über 1 025 000 Fr. erreichte, sank sie im

Januar um über 600 q im Werte von mehr als 100 000 Fr. Im Februar fiel sie neuerdings um 400 q zurück, hielt aber den Ausfuhrwert des Vormonates, während sie im März eine starke Mengen- und Werteinbuße erlitt. Das Quartalsergebnis steht allerdings noch mit 1970 q im Werte von rund 700 000 Fr. über demjenigen des Vorjahres.

	1938		1937	
	Menge q	Wert Fr.	Menge q	Wert Fr.
Andere Weberei- maschinen				
Januar	2 124.88	743 873	1 206.88	509 757
Februar	1 454.44	617 495	1 270.03	447 533
März	1 107.56	491 603	1 873.13	666 948
1. Quartal	4 686.88	1 852 971	4 350.04	1 624 238

Bei der Gruppe „andere Webereimaschinen“ kommt der Rückschlag ebenfalls deutlich zur Geltung. Obgleich das Ergebnis des ersten Quartals noch mit annähernd 230 000 Fr. über demjenigen des vergangenen Jahres steht, zeigt sich von Monat zu Monat eine absteigende Linie.

Auch die schweizerische Strick- und Wirkmaschinen-Industrie, die im 1. Quartal 1937 ebenfalls eine ansteigende Ausfuhr zeigte, weist nunmehr wieder eine rückläufige Bewegung auf.

	1938		1937	
	Menge q	Wert Fr.	Menge q	Wert Fr.
Strick- und Wirk- maschinen				
Januar	357.65	300 623	453.54	377 223
Februar	421.96	381 527	551.78	390 254
März	480.42	381 049	786.31	540 158
1. Quartal	1 260.03	1 063 209	1 796.63	1 307 635

Obgleich die Monate Februar und März gegen Januar eine erhöhte Ausfuhr zeigen, bleibt das Quartalsergebnis mit über 240 000 Fr. hinter demjenigen des Vorjahres zurück.

Zusammengefaßt ergibt sich für alle vier Maschinengruppen gegen das 1. Quartal 1937 gleichwohl noch eine Mehrausfuhr von 1 769 000 Fr. Von dieser Summe entfallen 1 088 000 Fr. auf die Spinnerei- und Zwirnereimaschinen, annähernd 698 000 Fr. auf Webstühle und 228 000 Fr. auf „andere Webereimaschinen“, während Strick- und Wirkmaschinen bereits einen empfindlichen Rückschlag aufweisen.

HANDELSNACHRICHTEN

Ueberseeische Ausfuhrmöglichkeiten für die schweizerische Textilindustrie. Verschiedene Meldungen aus Süd- und Mittelamerika und anderen Ueberseegebieten stimmen darin überein, daß sich in diesen Ländern zufolge des fortgesetzten zunehmenden Außenhandels ein wachsender Wohlstand bemerkbar macht, der sich u. a. auch in der vermehrten Nachfrage nach Industrieerzeugnissen aller Art ausdrückt. Es ist selbstverständlich, daß sich der größte Teil des allgemeinen Bedarfes zunächst auf die ganze Reihe von Textilfabrikaten richtet, die für einen gehobenen Lebensstandard in Frage kommen. Für die schweizerische Textilindustrie, die in der Einstellung auf die Geschmacksrichtung exotischer Völker bezüglich Qualität und Musterung reiche Erfahrung besitzt, ergeben sich daher gute Ausfuhraussichten.

Argentinien.

Argentinien hat im ersten Halbjahr 1937 einen ganz erstaunlichen Rekord seiner Ausfuhr erreicht, nämlich 1 409 Millionen Pesos, was eine Steigerung um fast 95 Prozent gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres ausmacht. Die Zunahme bezieht sich sowohl auf die Menge wie noch mehr auf den Preiswert der Waren. Diese vorteilhafte Konjunktur, die eine Quelle rasch steigenden Wohlstandes ist, wird voraussichtlich anhalten. Die Geldmittel sickern freilich erst allmählich in die breiteren Volksschichten und bewirken einen zunehmenden Bedarf an allen Industrieerzeugnissen, wobei besonders auf gute Qualitäten Wert gelegt wird.

Kolumbien.

Auch dieses Land erlebt gegenwärtig eine Konjunkturwendung zum Besseren, die durch die günstige Entwicklung der

Ausfuhr bedingt wird und sich u. a. darin zu erkennen gegeben hat, daß das Staatsbudget 1937 seit langer Zeit wieder zum erstenmal einen Ueberschuß ergeben hat. Die Nachfrage nach Industrieerzeugnissen aller Gattungen nimmt entsprechend zu.

Die kolumbianische Kontrollkommission verlangt, daß in den Fakturen der Preis der gelieferten Waren zunächst in der Währung des Ursprungslandes angeführt und dann in amerikanische Dollar umgerechnet wird. Für die konsularische Beglaubigung der Begleitpapiere werden durch die kolumbianischen Vertretungsbehörden Gebühren eingehoben, also nicht mehr, wie früher, bei den Zollämtern in Kolumbien.

Mexiko.

Die umfangreiche Einfuhr europäischer Erzeugnisse in Mexiko hält, wenn sie auch etwas nachgelassen hat, noch weiter an. Ursache für den kleinen Rückgang ist vielleicht der Umstand, daß die europäischen Lieferanten ihre Vertreter hauptsächlich nach der Hauptstadt Mexiko senden und die Bearbeitung anderer, besonders nordmexikanischer u. a. Provinzmarktplätze wie Saltillo, Torreon, Durango u. v. a. vernachlässigen.

Rechnungen über Sendungen nach Mexiko sind jetzt in 9facher Anzahl, nämlich im Original und 8 Abschriften beizubringen. Von der Zahlung des 5prozentigen Zollvorschusses sind alle Sendungen, die für eine Regierungsstelle bestimmt sind, befreit, wenn die Dokumente auf den Namen der Regierungsstelle lauten, und die Sendungen unmittelbar an diese adressiert sind.